

# Frankenpost

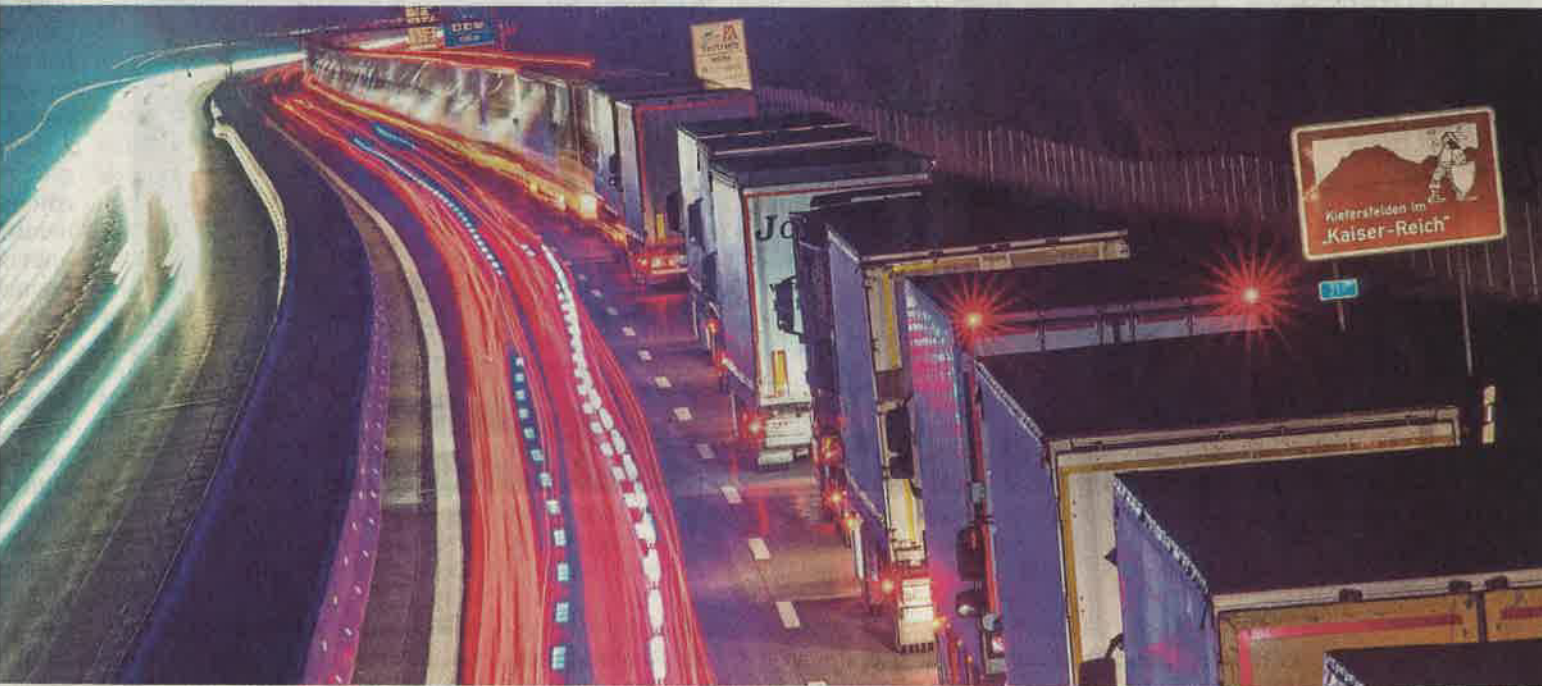
AUSGABE STADT UND LANDKREIS HOF

Montag, 5. Februar 2018

B 2939A

www.frankenpost.de / Preis 1,70 Euro

## Abgase, Riesen-Ärger – das Brenner-Dilemma



Autobahn nimmt zu, der Ärger steigt: Mit der Blockabfertigung für Lastwagen entlastet Österreich seine Straßen, verursacht aber Staus in Bayern (Foto). Wie soll das wei-

## Fall Hydrotec – Kripo durchsucht Geschäftsräume

Schwarzenbach an der Saale/Rehau – Im Konflikt zwischen der Rehauer Hydrotec AG und der in Selb ansässigen Hydrotec GmbH hat die Staatsanwaltschaft Hof ihre Ermittlungen ausgeweitet. In der vergangenen Woche haben Staatsanwälte und Kripo-Beamte Geschäftsräume der Hydrotec GmbH Selb und der Firma CWW Vermögensverwaltung mbH in Völkenreuth durchsucht. In die letztere hatten Hydrotec-Firmengründer Wolfgang Schulze und seine Schwester Christel große Teile ihres Vermögens eingebracht. Die in Selb und Völkenreuth sichergestellten Unterlagen werden nun ausgewertet. Bei den Ermittlungen geht es unter anderem um dem Verdacht der Untreue. **Bayern**

Monika Gruber begeistert mit Wut und Wortschwall

# Razzia am Seeufer

Die Kripo hat Räume der Hydrotec in Selb und der CWW-Vermögensverwaltung in Völkenreuth durchsucht. Es geht um Verdacht auf Untreue.

Von Joachim Dankbar

**Selb/Schwarzenbach an der Saale** – Im Fall Hydrotec hat die Staatsanwaltschaft Hof ihre Ermittlungen ausgeweitet. In der vorigen Woche wurden in Selb die Geschäftsräume der Hydrotec Gesellschaft für ökologische Verfahrenstechnik mbH und in Völkenreuth bei Schwarzenbach/Saale der Sitz der Firma CWW Vermögensverwaltung mbH durchsucht. Bei Letzterer handelt es sich um eine Gesellschaft, in die Hydrotec-Firmengründer Wolfgang Schulze sowie dessen Schwester Christel große Teile ihres Vermögens eingebracht haben. Sie betreibt direkt am Ufer des Förmitzspeichers ein stattliches landwirtschaftliches Gut. Auch dort wurden in der vorigen Woche über Stunden die Geschäftsräume von Staatsanwälten und Kripobeamtinnen durchsucht.

Wie die Staatsanwaltschaft Hof später auf Anfrage unserer Zeitung mitteilte, wurden zahlreiche Unterlagen sichergestellt, die nun ausgewertet werden müssen. Das Ermittlungsverfahren werde „gegen zwei Beschuldigte unter anderem wegen des Verdachts der Untreue“ geführt. Weitere Angaben könnten zum gegenwärtigen Zeitpunkt öffentlich nicht gemacht werden.

Peter Heun, der Hofer Rechtsanwalt von Wolfgang Schulze, sagte in einer ersten Stellungnahme, dass für ihn und seinen Mandanten die Durchsuchung nicht überraschend gekommen sei. Es sei ja seit Monaten bekannt, dass die Staatsanwaltschaft ermittle. Von Beginn an würden diese Ermittlungen von seinem Man-



Viel Polizei in Völkenreuth: Dort betreibt die Schwester des Hydrotec-Firmengründers Wolfgang Schulze direkt am Ufer des Förmitzspeichers ein landwirtschaftliches Gut, das ebenfalls durchsucht wurde.

Foto: Joachim Dankbar

danten offensiv unterstützt, um die unberechtigten Vorwürfe aus der Welt zu schaffen. Nähere Angaben zu den Ermittlungen und den ihnen zugrunde liegenden Sachverhalten wollte Heun nicht machen.

Wie unsere Zeitung berichtete, ist ein Konflikt zwischen der Selber Hydrotec GmbH und der in Rehau ansässigen Hydrotec Gesellschaft für Wassertechnik Aktiengesellschaft Auslöser der Ermittlungen. Bei beiden war der heute 71-jährige Wolfgang Schulze der Gründer und langjährige Firmenleiter. Die 1985 gegründete Hydrotec in Rehau wurde 1993 in eine Aktiengesellschaft umgewandelt, an der sich etliche Inves-

toren beteiligten. Schulze hat nur noch einen Minderheitsanteil. Die Aktionäre fühlen sich nun von Schulze betrogen und haben – ebenso wie der Vorstand der AG – Strafanzeige erstattet. Sie beschuldigen den Unternehmer, die wesentlichen Werte der Aktiengesellschaft in die Selber Hydrotec GmbH übertragen zu haben, die ihm und seiner Schwester Christel gehört. In der Tat ist die unterschiedliche Entwicklung der beiden nach außen hin namensgleichen Firmen frappierend. Während die Rehauer Firma um ihr Überleben kämpft und nur noch drei Beschäftigte sowie keinerlei Produktion mehr hat, geht es in Selb beständig

aufwärts. Die Aktionäre der Rehauer AG führen das darauf zurück, dass Wolfgang Schulze neben dem gesamten Know-how auch Werkzeuge und Geschäftsbeziehungen nach Selb transferiert habe. Einen Wertausgleich für die geschädigten Aktionäre habe es nicht gegeben.

Die Autoren der Strafanzeige gehen auch davon aus, dass der Aufsichtsrat der AG an dieser Form eines stillen Raubzuges beteiligt gewesen sei. Er hätte eigentlich die Aufgabe gehabt, die Rechte der Aktionäre zu schützen.

Kritische Fragen richten sich ferner an die Regierung von Oberfranken. Sie ist für die Auszahlung von

800000 Euro Wirtschaftsförderung verantwortlich, mit denen der Aufbau des Selber Werkes unterstützt wurde. Ziel der Subvention war die Schaffung neuer Arbeitsplätze. Sie hätte ihr Ziel verfehlt, wenn damit nur die Verlagerung von Arbeitsplätzen um wenige Kilometer von Rehau nach Selb finanziert worden wäre.

Dies bestreitet Wolfgang Schulze jedoch vehement. In Selb würden viel höherwertige und komplexere Produkte zur Wasserreinigung hergestellt, als einstmals in Rehau, erklärte er unserer Zeitung. Daher habe er den Aktionären der Hydrotec AG auch nichts weggenommen, ihre Vorwürfe seien abwegig.

## Die IG Metall macht weiter Druck

**Regensburg** – Zum Abschluss ihrer ganztägigen Warnstreiks hat die IG Metall in Bayern am Samstag ihre Tarifforderungen untermauert. Auf der Schlusskundgebung vor rund 500 Warnstreikenden des BMW-Werks in Regensburg rief Bayerns IG-Metall-Chef Jürgen Wechsler den Beschäftigten zu: „Wir senden das Signal an die Arbeitgeber: Bewegt Euch, oder wir machen weiter.“ Wechsler erklärte einem IG-Metall-Sprecher zufolge: „Mit einem echten Einigungswillen hätten sich die Arbeitgeber die ganztägigen Warnstreiks sparen und das Geld stattdessen den Beschäftigten geben können. Das wäre uns lieber gewesen.“ Im Übrigen hätten Lohn-erhöhungen der Metall- und Elektroindustrie noch nie geschadet.

An den ganztägigen Arbeitsniederlegungen hatten sich nach Angaben der Gewerkschaft in Bayern bis Freitag mehr als 120000 Menschen beteiligt. Die IG Metall fordert für die Beschäftigten sechs Prozent mehr Lohn, die Arbeitgeber haben annähernd drei Prozent geboten. Knackpunkt ist aber die Forderung, dass jeder Beschäftigte seine Arbeitszeit von 35 auf 28 Stunden verkürzen kann. Schichtarbeiter, pflegende Angehörige oder Eltern von Kindern sollen einen Teil-Ausgleich für entgangenen Lohn erhalten.

## Proteste gegen türkische Offensive

**München** – Rund 1000 Menschen sind am Samstag in München zu einer Demonstration gegen die türkische Militäroffensive in Syrien auf die Straße gegangen. Die Demo begann auf dem Karlsplatz im Zentrum der Stadt und endete am Abend auf dem Odeonsplatz, sagte ein Polizeisprecher. Die Kundgebung sei insgesamt ruhig verlaufen. Vereinzelt wurden nach Angaben der Einsatzkräfte verfassungsfeindliche Symbo-